

→ Leitbild

- **Siedlung und Mobilität**
- Freiraum und Landschaft
- Wirtschaftsstandort
- Einrichtungen d. Gemeinbedarfs
- Regionale Kooperation
- Sozio-kulturelle Entwicklung



13.7.2011 | s5 vision rheintal

→ Siedlung und Mobilität (Leitsätze- Auszug)

Öffentlicher Verkehr ist Rückgrat der räumlichen Entwicklung.

- _Stadt-Bahn mit dichtem Takt und ev. zusätzlichen Haltestellen bilden das Rückgrat der regionalen Entwicklung.
- _Stadt-Bahn als Symbolträger und verbindendes Element mit prägender Gestalt: Haltestellen und Bahnhöfe sind Identifikationsorte mit klarem Bezug zu ausgewählten Stadt- und Ortskernen.
- _Die internationalen Streckenanschlüsse nach Liechtenstein, Deutschland und in die Schweiz sind baulich und angebotsmäßig verbessert.

13.7.2011 | s6 vision rheintal

Siedlung und Verkehr sind abgestimmt.

- _Entwickeln hoher Baudichten und Nutzungsvielfalt an den ÖV-Knoten.
- _Selektive Anordnung der Nutzungen nach Eignung und in Abhängigkeit der Verkehrserschließung: Einrichtungen mit hoher Kundenfrequenz nur an ÖV-Haltepunkten.
- _Zahl der Stellplätze und Tarife in Abhängigkeit von der ÖV-Erschließungsqualität, Einführung und Anwendung von Obergrenzen etc. bei der Bemessung der Stellplatzzahl.



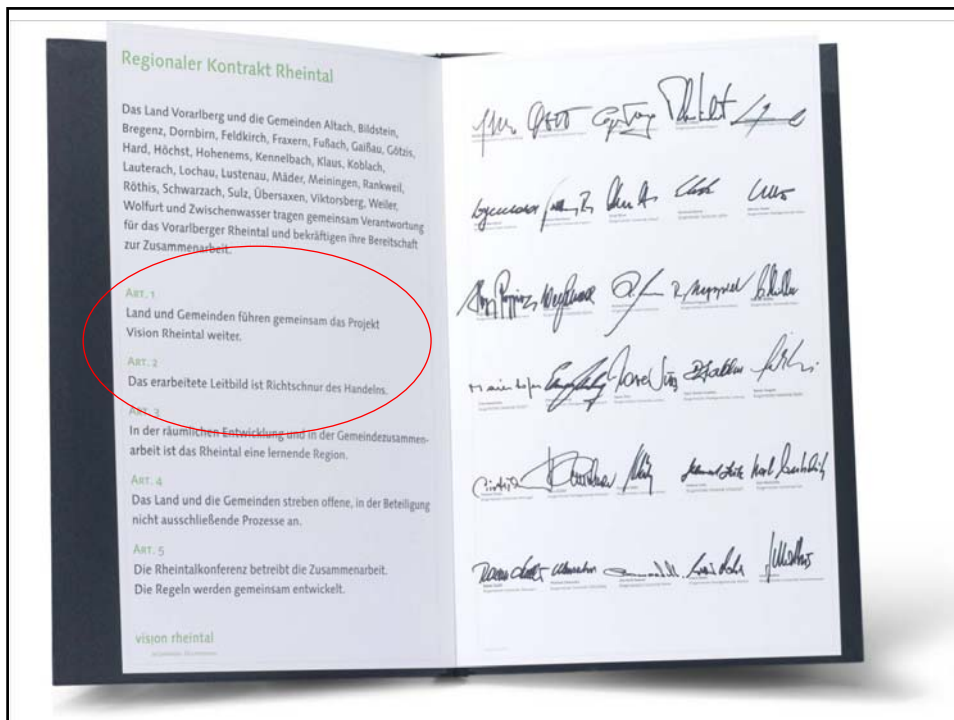
13.7.2011 | s7 vision rheintal

Ein Netz von öffentlichen Räumen und die sie verbindenden Verkehrsnetze werden zu prägenden Elementen im Rheintal.

- _Die *innenliegende* Stadt-Bahn und *außenliegende* Stadt-Autobahn bilden das Grundnetz für Mobilität und Siedlungsentwicklung.
- _Siedlungszentren, Bahnhofsgebiete, siedlungsinterne Verkehrsachsen, Quartierzentren und Parks bilden ein zusammenhängendes System attraktiver, gezielt gestalteter öffentlicher Räume für Begegnung und Versorgung, Kultur und Naherholung.



13.7.2011 | s8 vision rheintal



→ Konkretisierung Siedlung/Mobilität

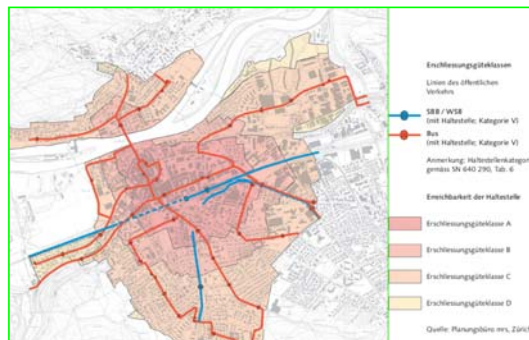
Im Rahmen der Aufbereitung haben sich fünf zentrale Themenbereiche herauskristallisiert:

- _Abstimmung von Siedlungsentwicklung und Verkehr
- _Stärkung und Attraktivierung der S-Bahn (→ Stadtbahn)
- _Weiterentwicklung der Stellplatzverordnung
- _Forcierung eines adäquaten Städtebaus
- _Gezielte Weiterentwicklung der ÖV-Knoten



Weiterentwicklung der Stellplatzverordnung

Grundsätzlich gilt: umso besser ein Gebäude mit der Bahn, dem Bus, dem Rad oder zu Fuß erreichbar ist, desto weniger Parkplätze braucht es. Ein wichtiges Element zur Steuerung der Zahl der Parkplätze ist die Stellplatzverordnung.



→ Vertiefende Analyse erprobter Beispiele und Prüfen der Anwendbarkeit auf Vorarlberg.

13.7.2011 | s13 vision rheintal

Forcierung eines adäquaten Städtebaus

Die Erfahrung zeigt: Im Zusammenspiel von Land, Gemeinden und privaten Investoren entstehen oft innovative Lösungen. Einen wichtigen Beitrag können dabei Masterpläne leisten. Sie legen wesentliche Rahmenbedingungen fest (Nutzungen, Verkehrserschließung, Bauhöhen und -dichten, Grünräume), wodurch eine langfristige Planungssicherheit gewährleistet werden kann.



→ Verstärkte Entwicklung von Masterplänen als Grundlage integrierter Orts- und Stadtentwicklung.

13.7.2011 | s14 vision rheintal

ÖV Knotenpunkte gezielt entwickeln

Bahnhöfe und stark frequentierte Bushaltestellen zeichnen sich durch eine hohe Erreichbarkeit aus. Es ist sinnvoll, die Areale rund um diese ÖV-Knoten zu verdichten und Einrichtungen mit hoher Besucherfrequenz (Schulen, Büros, etc.) anzusiedeln.



Beispiel für ein Standortprofil: Hst Klaus. Quelle: mrs, Zürich.

→ Entwicklung individueller Standortprofile als Grundlage für weiterführende Überlegungen (zB Masterpläne).

Außensicht (Expertise) von H. Müller und M. Wehrlin

→ weiterer Beitrag für die aktuellen Diskussionen/Planungen

→ insbesondere eine qualitative Betrachtung

→ Bahnhöfe/Haltestellen unter drei Aspekten betrachtet.

- Potenziale für städte- und ortsbauliche Entwicklungen im Umfeld.

- Einbindung ins Verkehrsnetz (Erreichbarkeit) und Ausstattung des unmittelbaren Umfeldes.

- Ausrüstung des Bahnhofs (Bahnhofinfrastruktur)





*It's not what the vision is,
it's what the vision does.*

(Peter Senge, 2010)



Vielen Dank!

Vision Rheintal
29 Gemeinden. Ein Lebensraum.